

6 Bevölkerung

6.1 Basisdaten zur Bevölkerung

6.1.1 Bevölkerungsstand

Die Gemeinde Talheim verzeichnet innerhalb des Zeitraums 1989 bis 2008 einen konstanten Anstieg in der Bevölkerungsentwicklung. Während sich im Jahr 1989 die Bevölkerungszahl auf 3.795 Einwohner belief, liegt der aktuelle Bevölkerungsstand bei 4.825 Einwohner (Stand 2008). Im Vergleich zu Baden-Württemberg und dem Landkreis Heilbronn, die einen konstanten Bevölkerungszuwachs in den Jahren 1996 bis 2006 verzeichneten, nahm in der Gemeinde Talheim gerade in den Jahren 1996 bis 2001 der Bevölkerungsstand auffallend zu.

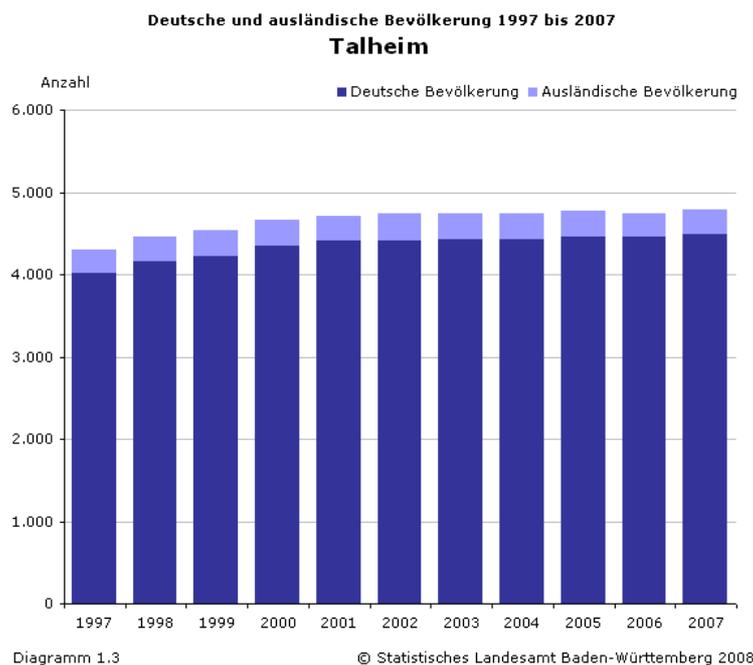


Abbildung 9: Übersicht deutsche und ausländische Bevölkerungsentwicklung 1997 bis 2006 in Talheim (Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg)

6.1.2 Wanderungsbewegungen 2002 bis 2006

Zuzüge und Fortzüge bestimmen maßgeblich neben der demographischen Entwicklung die Höhe der Einwohnerzahl in einer Gemeinde. Der Wanderungssaldo – die Differenz aus Zuzügen und Fortzügen – bezogen auf 1.000 Einwohner dient als wichtige Vergleichsgröße zwischen regionalen Einheiten. Es kann beurteilt werden, ob die Gemeinde über- oder un-

terdurchschnittlich von Wanderungsgewinnen oder Wanderungsverlusten betroffen ist. Folgende Darstellung zeigt die Entwicklung der Gemeinde Talheim in den Jahren 1999 bis 2007 im Vergleich zu dem Landkreis Heilbronn und Baden-Württemberg.

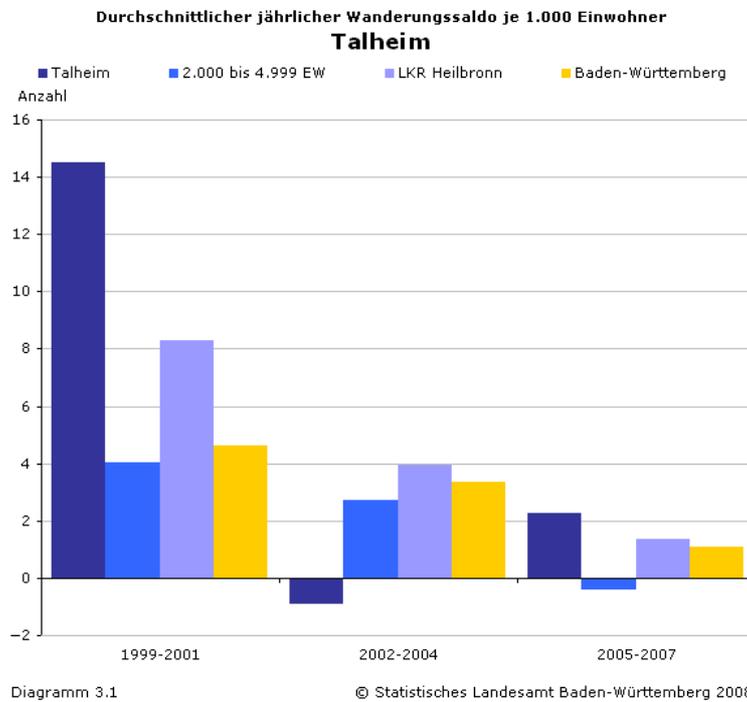


Abbildung 10: Übersicht Jährlicher Wanderungssaldo 1999 bis 2007 (Quelle: Statistisches Landesamt Baden Württemberg)

Folgende Abbildung der Zu- und Fortzüge der Gemeinde Talheim in den Jahren 1997 bis 2007 verdeutlicht, dass die Gemeinde vor allem in den Jahren 1997 bis 2000 durch überwiegend Zugezogene ihren Bevölkerungszuwachs erhalten hat. Während in den Jahren 2004 und 2006 der Anteil der Fortgezogenen überwogen hat, ist im Jahr 2007 wieder eine Zunahme des Anteils der Zugezogenen zu verzeichnen.

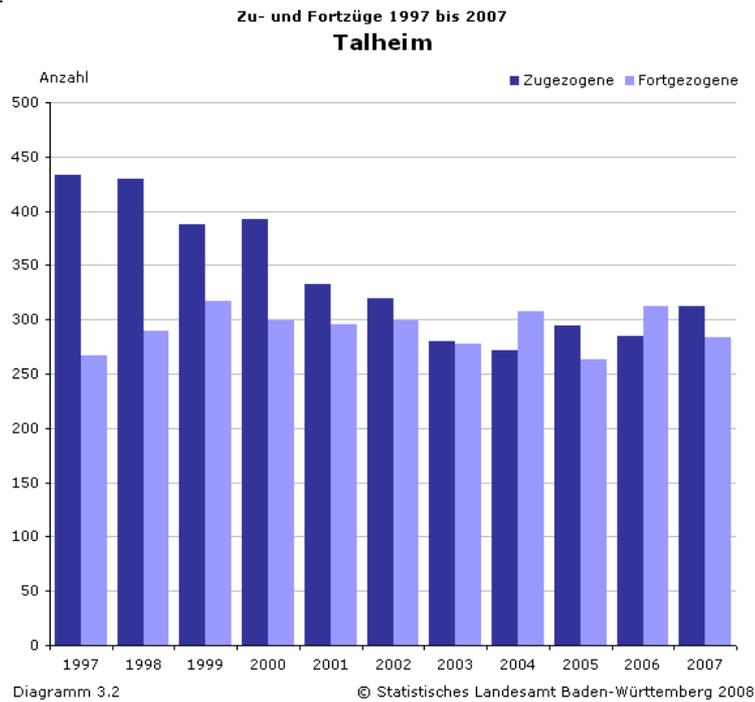


Abbildung 11: Übersicht über Zu- und Fortzüge 1997 bis 2007 (Quelle: Statistisches Landesamt Baden Württemberg)

Die Gliederung der Zu- und Fortgezogenen in unterschiedliche Altersgruppen im Zeitraum 2003 bis 2007 zeigt, dass vor allem der Anteil der über 75-Jährigen einen größeren Fortzug zu verzeichnen haben, als die übrigen Bevölkerungsgruppen in der Gemeinde Talheim. Dies ist womöglich auf fehlende altersgerechte Wohnformen und Betreuungsangebote in der Gemeinde zurückzuführen. In den Altersgruppen der 25 bis 35 und der 35 bis 50-Jährigen überwiegt der Anteil der Zugezogenen, während dessen in den Altersgruppen der unter 18 Jährigen und der 18 bis 25-Jährigen der Anteil der Zugezogenen dem der Fortgezogenen gleich ist.

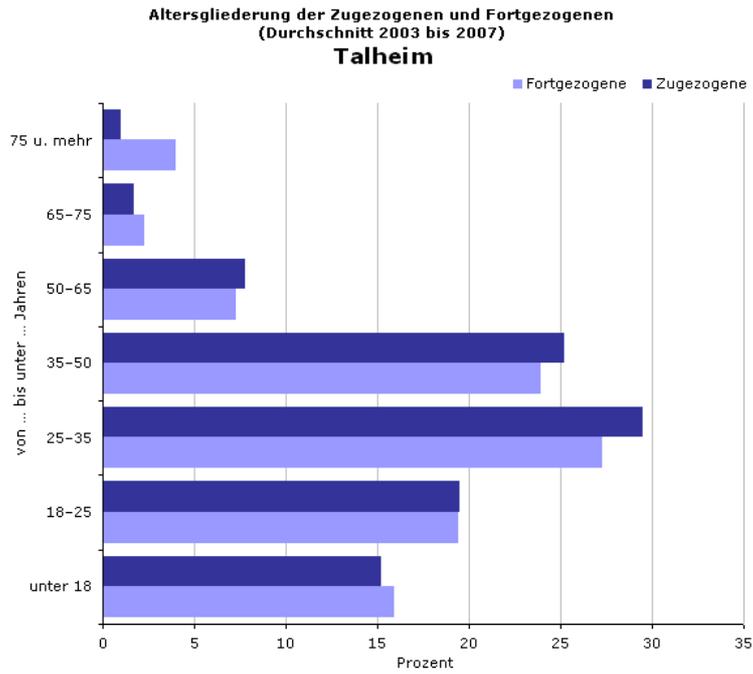


Abbildung 12: Altersgliederung der Zu- und Fortzüge 2003 bis 2007 (Quelle: Statistisches Landesamt Baden Württemberg)

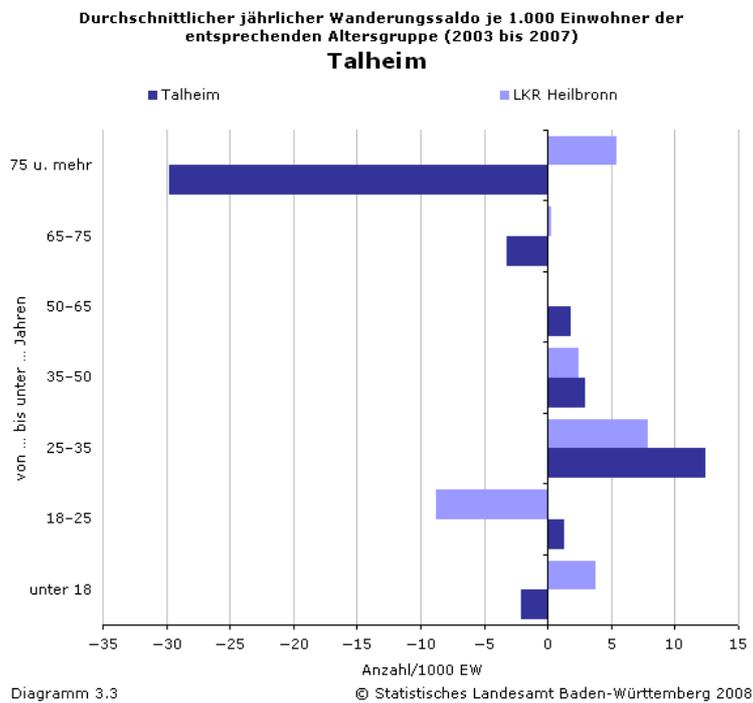


Abbildung 13: Übersicht durchschnittlicher Wanderungssaldo 2003 bis 2007 (Quelle: Statistisches Landesamt Baden Württemberg)

6.1.3 Altersstruktur

Folgende Abbildungen zeigen die Aufteilung der Bevölkerung in unterschiedliche Altersgruppen im Jahr 2007. Die Gemeinde Talheim wird mit dem Landkreis Heilbronn und dem Bundesland Baden-Württemberg verglichen. Es wird deutlich, dass sich die Bevölkerungsstruktur vor allem aus der Altersgruppe der 25 bis 50-Jährigen zusammensetzt. Das Durchschnittsalter der Gemeinde Talheim betrug 1997 rund 38 Jahre und ist 2007 auf das Durchschnittsalter von 42 Jahre angestiegen. Damit lag das Durchschnittsalter der Gemeinde über dem Durchschnitt des Landkreises Heilbronn und des Landes Baden-Württembergs. Die Prognose für das Jahr 2025 zeigt einen weiteren Anstieg des Durchschnittsalters auf 46 Jahre in der Gemeinde Talheim sowie auch für den Landkreis Heilbronn und Baden Württemberg. Der Anstieg des Durchschnittalters spiegelt die demographische Entwicklung mit der einhergehenden Überalterung der Gesellschaft wieder.

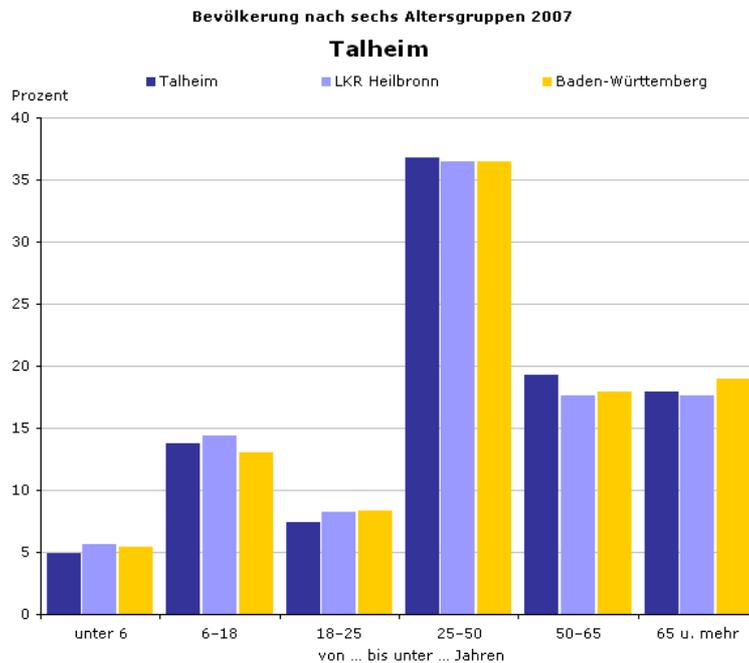


Diagramm 4.1

© Statistisches Landesamt Baden-Württemberg 2008

Abbildung 14: Übersicht Altersgruppen 2007 (Quelle: Statistisches Landesamt Baden Württemberg)

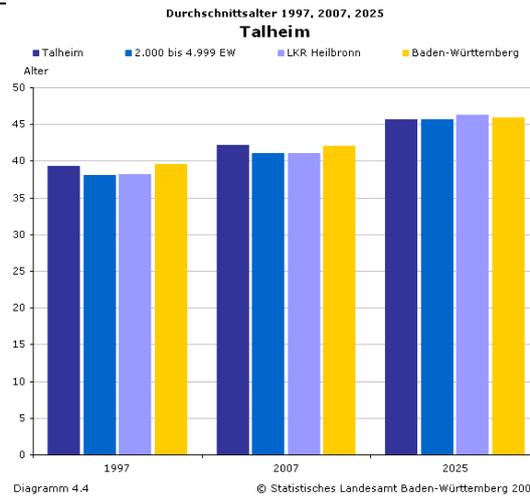


Abbildung 15: Übersicht Durchschnittsalter in den Jahren 1997, 2007 und 2025 (Quelle: Statistisches Landesamt Baden Württemberg)

Das zahlenmäßige Verhältnis der jungen Generation der unter 20-Jährigen im Vergleich zur Anzahl der Personen im erwerbsfähigen Alter- das bedeutet der 20 bis 64-Jährigen – wird mit dem Jugendquotient dargestellt. Das der Generation der Rentner (ab 65 Jahre) im Vergleich zu Personen im erwerbsfähigen Alter mit dem sogenannten Altenquotient. Die demographischen Veränderungen führen durch die Verringerung der Geburten zu einer Überalterung der Gesellschaft, die sich in einem stetig sinkenden Jugendquotienten und steigenden Altenquotient zeigt. Die Gemeinde Talheim verzeichnet einen konstanten Jugendquotient, während der Altenquotient in den Jahren 195 bis 2007 deutlich angestiegen ist.

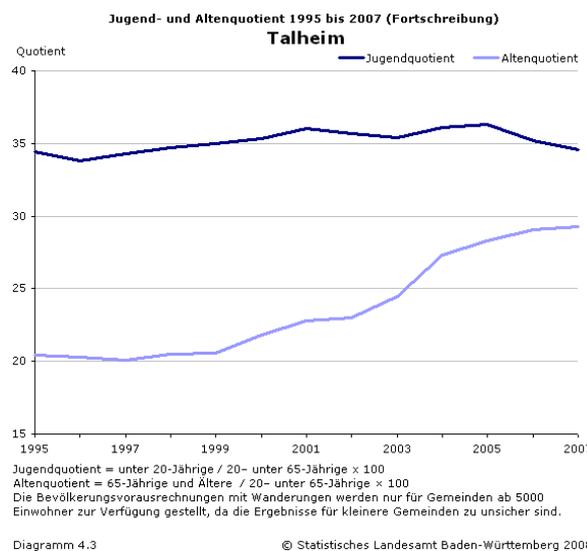


Abbildung 16: Jugend- und Altenquotient 1995 bis 2007 (Quelle: Statistisches Landesamt Baden Württemberg)

6.1.4 Natürliche Bevölkerungsentwicklung

Folgende Abbildung stellt die Anzahl der Geborenen und der Gestorbenen in der Gemeinde Talheim in den Jahren 1997 bis 2007 gegenüber. Es geht daraus hervor, dass in den Jahren

1997 bis 2000 und vor allem im Jahr 2004 der Anteil der Geborenen den der Gestorbenen weit überdeckt. In den Jahren 2005 und 2006 nahm der Anteil der Gestorbenen zu; überdeckte aber nie den Anteil der Geborenen. Im Jahr 2007 überwiegt wieder deutlich der Anteil der Geborenen.

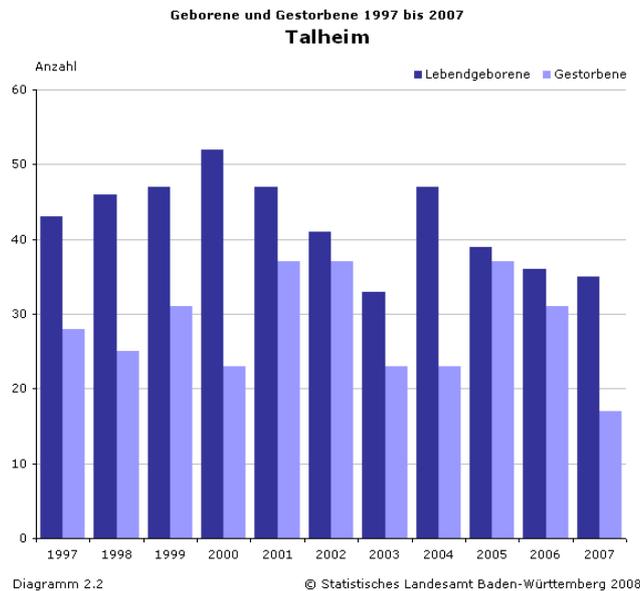


Abbildung 17: Geborene und Gestorbene 1997 bis 2007 (Quelle: Statistisches Landesamt Baden Württemberg)

Der Geburtensaldo ist die Differenz aus Lebendgeborene und Gestorbene. Um die Entwicklung der Geburten und Sterbefälle verschiedener Gemeinden oder unterschiedlicher regionaler Einheiten miteinander vergleichen zu können, wird der Geburtensaldo normiert, d.h. auf 1.000 Einwohner einer Gemeinde bezogen. Da der Geburtensaldo gerade bei kleineren Gemeinden stärker schwanken kann, wurde er als durchschnittlicher jährlicher Geburtensaldo für drei aufeinander folgende Jahre berechnet. Folgende Abbildung stellt den durchschnittlichen jährlichen Geburtensaldo der Gemeinde Talheim mit dem Landkreis Heilbronn und dem Bundesland Baden Württemberg gegenüber.

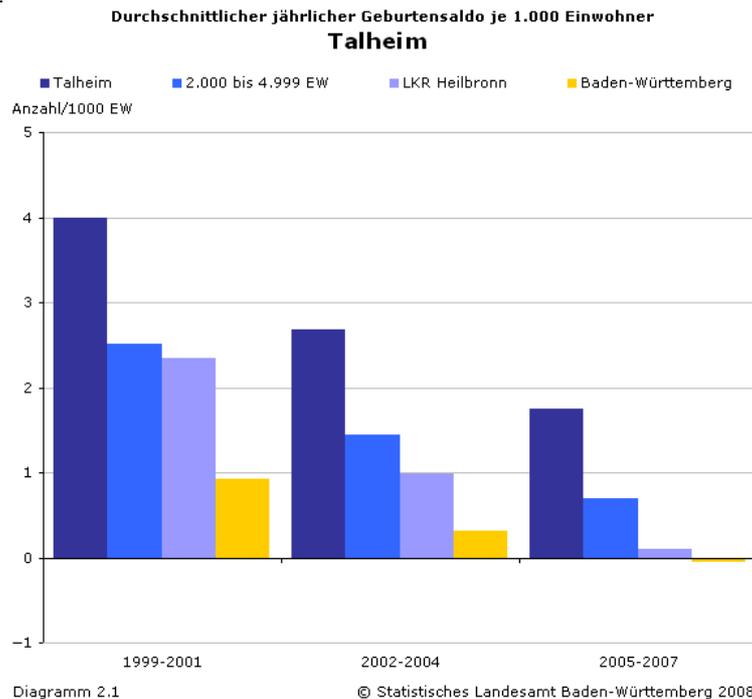


Abbildung 18: Durchschnittlicher jährlicher Geburtensaldo (Quelle: Statistisches Landesamt Baden Württemberg)

6.2 Bevölkerungsprognose

Das Statistische Landesamt Baden-Württemberg hat aufgrund der jüngsten kleinräumlichen Bevölkerungsvorausrechnung eine voraussichtliche Entwicklung in den 44 Stadt- und Landkreisen getroffen. Bis zum Jahr 2025 haben immerhin noch 13 Kreise mit leichten Bevölkerungszunahmen durch Wanderung zu rechnen. Die stärkste Zuwachsrate bis 2025 wird voraussichtlich der Landkreis Heilbronn mit einem Plus von 3% aufweisen.

Der Verband Region Heilbronn – Franken geht in seiner kleinräumlichen Bevölkerungsprognose von einem positiven Wanderungssaldo aus. Dies bedeutet, dass die Gemeinde Talheim bis zu dem Jahr 2025 mit einem Anstieg der Bevölkerung auf 5016 Personen rechnen kann. Dies bedeutet gegenüber dem Bevölkerungstand aus dem 3. Quartal 2008 (4825 Einwohner), dass die Bevölkerung um 191 Personen ansteigen wird. In den Jahren 2032 und 2033 erreicht die Gemeinde Talheim ihren höchsten Bevölkerungsstand mit 5062 Einwohnern. Ab dem Jahr 2034 geht der Verband Heilbronn – Franken davon aus dass eine Stagnation eintritt bzw. die Schrumpfung beginnt und die Gemeinde Talheim laut Prognose im Jahr 2037 einen etwas kleineren Bevölkerungsstand (5048 Einwohner) besitzt.

Das Statistische Landesamt führt Bevölkerungsprognosen für Gemeinden mit mindestens 5000 Einwohnern durch. Aus diesem Grund liegen keine Prognosen für die Gemeinde Talheim vor. Wenn man jedoch den Bevölkerungszuwachs des Landkreises Heilbronn zugrunde legt (Wert: 2,8%), würde dies - Ausgangsjahr 2005 - ein Bevölkerungszuwachs auf 4901 Personen im Jahr 2025 bedeuten.

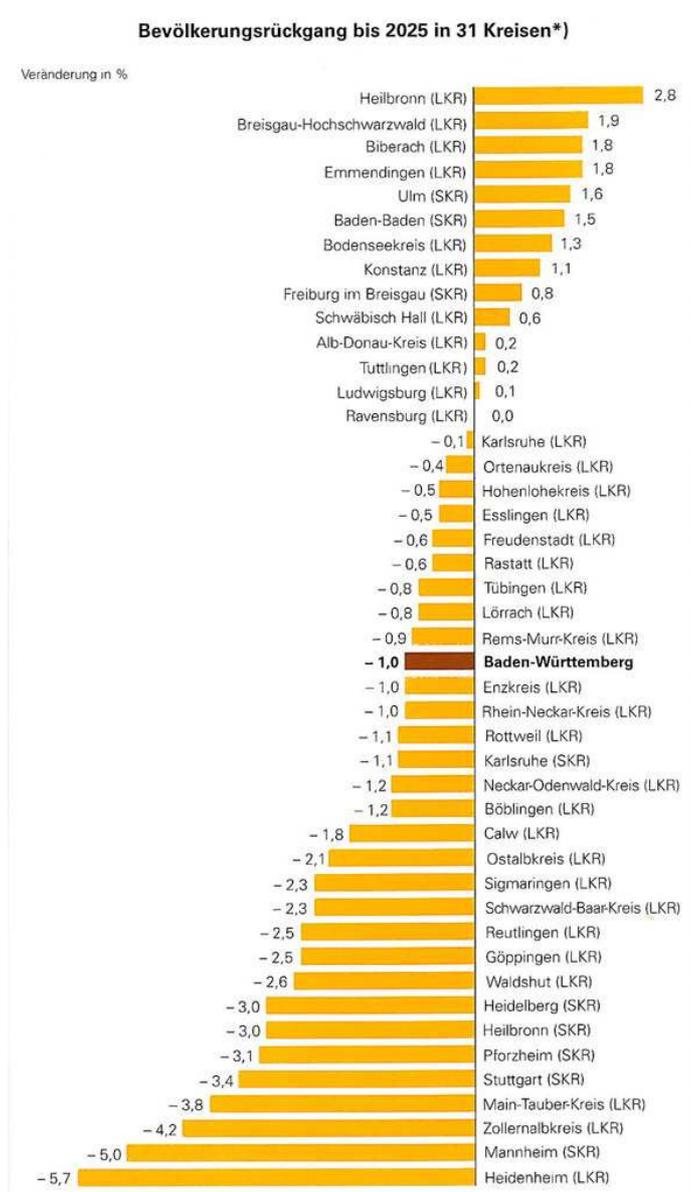


Abbildung 34: Bevölkerungsrückgang bis 2025 (Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg)

An den unterschiedlichen Ergebnissen des Verbandes Region – Franken und des Statistischen Landesamtes Baden-Württembergs kann man deutlich die Schwierigkeit erkennen, die Zukunft vorauszusagen. Jedoch ist sicherlich davon auszugehen, dass man sich von dem bisherigen Wachstumsgedanken verabschieden muss und sich die Gemeinden auf eine Stagnation, in Verbindung mit einer alternden Bevölkerung, einstellen müssen, was große Auswirkungen auf die technische Infrastruktur (Wasser, Abwasser ...) und soziale Infrastruktur (Kindergarten, Vereine ...) einer Kommune hat.

6.3 Durchschnittsalter der Bevölkerung im Jahr 2025

Die Bevölkerung mag sich in Baden-Württemberg unterschiedlich entwickeln, jedoch werden alle Stadt- und Landkreise eine Gemeinsamkeit haben: Die Zahl der älteren Menschen wird sowohl zahlen- als auch anteilmäßig überall steigen. Dies ist für die Kommunen mit Blick auf die verschiedenen Infrastrukturbereiche eine große Herausforderung. Am stärksten wird das Durchschnittsalter in den Landkreisen Heilbronn, Tübingen und Biberach ansteigen. Hier erartet die Prognose auch die stärksten Zuwächse bei der Zahl der 60-Jährigen und Älteren erwartet.

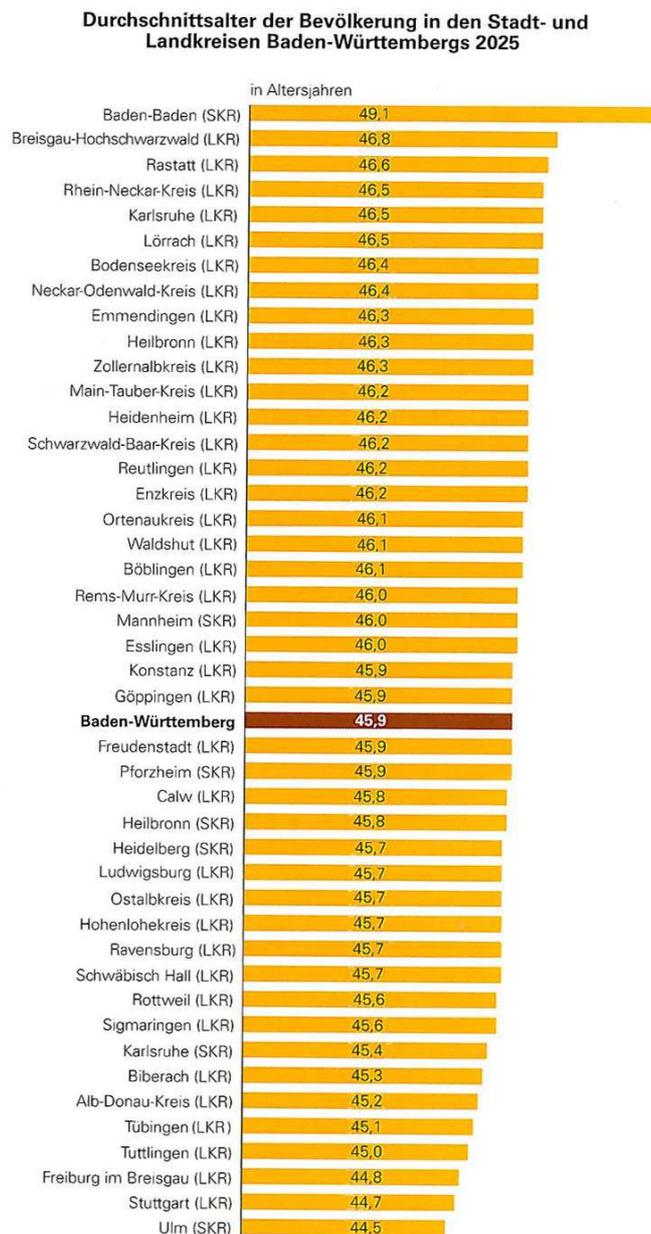


Abbildung 35: Durchschnittsalter im Jahr 2025 (Quelle: Statistisches Landesamt BW)

7 Gemeindeentwicklungsplanung 2025

7.1 Slogan / Motto – Image und Identität

Im Rahmen der Zukunftswerkstätten, der Klausurtagungen und der von den Bürgern bearbeiteten Hausaufgabe (Visitenkarte) wurden die Stärken und Qualitäten besprochen, um ein griffiges Motto für die Gemeinde Talheim zu finden, das ausdrücken soll, wie die Talheimer ihren Ort sehen und welcher „Werbeprosch“ am Besten das Image und die Identität der Gemeinde ausdrückt. Der Slogan dient zur „griffigen“ Unterstützung der Gemeindeentwicklungsplanung.

Als größtes Kapital der Gemeinde Talheim wurden unter anderem folgende Qualitäten und Stärken erkannt:

- Kleiner Wohnort mit großem Flair
- Wein und Landschaft
- Hohe Wohnqualität in schöner Landschaft eingebunden
- Ruhiger Wohnort zwischen Wald und Reben
- Zentral gelegener Wirtschaftsstandort im Industrieraum Heilbronn/Stuttgart
- Modern und Historisch
- In Talheim ist die Welt noch in Ordnung
- Toskana im „Schwäbischen“ - viel Sonne, Wein, Feste und idyllische Natur

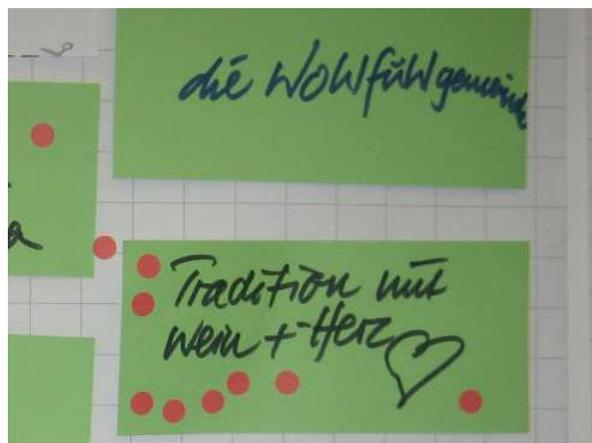


Abbildung 36: Vorschlag für Motto / Slogan Talheim

Folgende Mottos haben aus Sicht der Bürger und Gemeinderäten das Image bzw. die Identität Talheim am Besten getroffen:

- Die Perle zwischen Neckar und Schozach
- Tradition mit Wein und Herz
- Weinort zum Leben und Wohlfühlen
- Aktiv und Kommunikativ
- Zwischen Wald und Reben und zwischen Berg und Tal
- Die Perle des Schozachtals
- Zwischen Wald und Reben – Herzlichkeit erleben
- Wald und Reben – Berg und Tal
- Lebensqualität pur – Talheim
- Idyllisch und aktiv
- Attraktiv und aktiv

In einer zweiten Runde wurde im Rahmen des Wettbewerbes „Slogan für Talheim gesucht“ die Bürgerinnen und Bürger und der Gemeinderat und –verwaltung aufgerufen, weitere Slogans für Talheim zu entwickeln, die die Alleinstellungsmerkmale und Besonderheiten der Gemeinde beschreiben.



ZUKUNFT TALHEIM 2025
GEMEINDEENTWICKLUNGSPLANUNG

SLOGAN FÜR TALHEIM GESUCHT



Die Gemeinde Talheim sucht einen Slogan, der die Alleinstellungsmerkmale unserer Gemeinde kurz und prägnant beschreibt.
Ein Slogan wird gesucht, hinter dem die Talheimer Bürgerinnen und Bürger stehen und der am besten das Image, die Identität und das Selbstbewusstsein der Gemeinde ausdrückt.

Der beste Slogan für Talheim wird von Vertretern des Gemeinderates, den an der Gemeindeentwicklungsplanung beteiligten Planungsbüros und dem Jury-Vorsitzenden Herrn Bürgermeister Rainer Gräßle ausgewählt und der "Gewinner-Slogan" wird mit einer Kiste besten Talheimer Weins prämiert!

Der Einsendeschluss für Ihre Vorschläge ist am **Donnerstag, XX. Oktober 2009**

Möchten Sie beim Slogan-Wettbewerb mitmachen?
Dann senden Sie Ihre Vorschläge mit dem Stichwort "Slogan" und Ihrer vollständigen Anschrift bitte
- per Post an die Gemeinde Talheim, Rathausplatz 16, 74388 Talheim
- oder per Fax an die Nr. 07153/9530-999
- oder per E-Mail an Post@talheim.de

Mit der Teilnahme am Wettbewerb gestatten Sie der Gemeinde Talheim die Veröffentlichung und Weiterverwertung des Slogans.

PLANUNG  ARCHITEKTEN
STADTPLANER 

Abbildung 37: Wettbewerb "Slogan für Talheim gesucht"

Aus den Einsendungen der Bürger, den Ideen der Gemeinderäte, der Verwaltung und unter Einbeziehung einer Werbetexterin wurden folgende Mottos von Seiten des Gemeinderates am Besten bewertet:

- Wir in Talheim
- Talheim – Herzlichkeit erleben
- Talheim – Leben zwischen Neckar und Schozach
- Talheim – Da gefällt´s dir allemal
- Talheim – Mit Herz
- Talheim – Lebendige Herzlichkeit
- Talheim – Lebendige Heimat
- Talheim – Tradition mit Wein und Herz
- Talheim – Ich mag dich!

Hieraus wurde der beste Slogan ausgewählt, der für den Prozess der Gemeindeentwicklungsplanung steht und das Image „Zukunft Talheim 2025“ widerspiegelt:

- **„Talheim – Herzlichkeit erleben“**

7.2 Räumliches Leitbild

Auf Grundlage der Bürgerbeteiligung, der Stärken-Schwäche-Analyse sowie der beiden Klausurtagungen wurden ein Räumliches Leitbild und Leitlinien bzw. Handlungsfelder für die Gemeindeentwicklungsplanung in Talheim formuliert. Aus diesen Leitlinien wurden, dem jeweiligen Sachbereich zugeordnet, Schlüsselprojekte entwickelt, die als einzelne Bausteine die Umsetzung der formulierten Leitlinien unterstützen und maßgeblich zum Erreichen der Ziele dienen. Eine genaue Zuordnung der Projekte zu den vier Sachbereichen fällt mitunter schwer, da einige Schlüsselprojekte der Unterstützung der Leitlinien von mehreren Sachbereichen dienen. Aus diesem Grund wurde von den beteiligten Planungsbüros eine Gewichtung vorgenommen und einzelne Schlüsselprojekte bestimmten Sachbereichen zugeordnet.

Räumliches Leitbild macht die Spielräume deutlich und sichtbar, die für die räumliche Entwicklung der Gemeinde zwischen Erhalten und Verändern bestehen und zeigt Möglichkeiten für eine ganz neue Entwicklung auf. Das Räumliche Leitbild ist auf eine einprägsame und schlagkräftige Einfachheit in einem Plan dargestellt. Aus der einfachen graphischen Darstel-

lung des Räumlichen Leitbildes entwickeln sich die textlichen Erläuterungen, die Leitlinien, die dadurch komplexer beschrieben und definiert werden können.

Leitlinien und Handlungsfelder definieren ein umfassendes Bild einer Gemeinde mit dem Zieljahr 2025, welches das Handeln koordinieren soll. Leitlinien sind die übergeordneten Ziele bezogen auf die Sachbereiche „Städtebau, Wohnen und Mobilität“, „Landschaft, Natur und Umwelt“, „Wirtschaft, Arbeiten und Einzelhandel sowie „Kultur, Soziales und Sport“.

Schlüsselprojekte sind Maßnahmen, die von der Gemeinde als Schwerpunktaufgaben zur Umsetzung der Leitlinien dienen. Wesentliches Kriterium der Schlüsselprojekte ist die Bedeutung und Ausstrahlungskraft auf die ganze Gemeinde. Es sind also profilbildende Maßnahmen, die einen wesentlichen Beitrag zum Erreichen des Zieles sind und die Entwicklung der Gemeinde Talheim besonders stark fördern. .

Projekte sind Maßnahmen, die nicht die zentrale Relevanz für die Gemeindeentwicklungsplanung besitzen aber gleichwohl im Gesamtzusammenhang einer positiven Entwicklung einer Gemeinde zu sehen sind.

7.3 Schlüsselprojekte und Prioritäten

Der Gemeinderat von Talheim hat aus der großen Anzahl von Projekten, die in den Workshops, in den Klausurtagungen und durch die beteiligten Planungsbüros genannt wurden, eine Prioritätenliste erarbeitet, aus der ersichtlich wird, welche Projekte einen sehr hohen bzw. hohen Stellenwert für die zukünftige Entwicklung Talheims haben. Die gesamte Zusammenstellung aller Projekte wird im Anhang aufgeführt. Die Einteilung in die verschiedenen Prioritäten wie „sehr hoch“, „hoch“ und „mittel“ ist ein Spiegelbild der aktuellen Einschätzungen aller Beteiligten. Es ist wichtig in zeitlichen Abständen die genannte Prioritätenliste zu ergänzen und in Abhängigkeit von wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Entwicklungen in der Gemeinde Talheim die Prioritätenliste neu einzuordnen. Aufgeführt ist auch die Einschätzung aller Beteiligten, welche Projekte federführend von den Bürgern und welche Projekte federführend von der Gemeinde übernommen werden.

Handlungsfeld	Projekttyp	Maßnahme	Priorität	Akteure	Sachbereich / Projekt-Nr.
Erlebbarer und lebendige Ortsmitte	Wohnen im Alter	Entwicklung von Konzeptionen für Wohnen im Alter in der Ortsmitte	sehr hoch	Verwaltung	A / A1.1 A / A4.1
		Neugestaltung des Rathausplatzes	sehr hoch	Verwaltung	A / A1.2 C / C1.4
	Neugestaltung des Rathausplatzes	Neukonzeption Straßenraum im Bereich zwischen den Bushaltestellen	sehr hoch	Verwaltung	A / A1.2
		Neuer Belag im Bereich des Rathausplatzes und im Vorfeld der Geschäfte	sehr hoch	Verwaltung	A / A1.2
		Ordnen und Auslichten der Grünstrukturen	sehr hoch	Verwaltung	A / A1.2 A / A1.5
		(Rad)-Wegeverbindung über Rathausplatz	sehr hoch	Verwaltung und	A / A1.2 A / A2.1

Handlungsfeld	Projekttyp	Maßnahme	Priorität	Akteure	Sachbereich / Projekt-Nr.
				Bürger	B / B6.5
		Öffnung des Rathausplatzes zur Schozach	hoch	Verwaltung	B / B1.0
		Wein-Vitrine und Produktkorb Talheimer Produzenten auf dem Rathausplatz	hoch	Bürger und Verwaltung	B / B5.3 C / C1.3
		Generationentreffpunkt	hoch	Bürger und Verwaltung	D / D2.1
		Treffpunkt / Pavillon / Weinstube / Probierstube in der Ortsmitte	mittel	Bürger und Verwaltung	C / C5.1
		<i>Schaffung eines Begegnungsortes Kinder / Natur (Wasser)</i>			D / D4.1 B / B7.3
	Gestaltungskonzept Ortsdurchfahrt und Nebenstraßen	Einheitliche Gestaltung des Bereichs zwischen Sontheimer Straße und Hauptstraße, Ordnung des ruhenden Verkehrs	hoch	Verwaltung	A / 1.6
	Ortskern stärken und gestalten	Nutzung historischer Gebäude für kulturelle Zweck, Sichtbarmachen der historischen Gebäude	mittel	Verwaltung	A / 1.4 D / D1.2
	Veranstaltungsort Schlosspark	Neugestaltung Schlosspark	mittel	Verwaltung und Bürger	D / D1.3
		<i>Veranstaltungsort für den „Talheimer Kultursommer“</i>			D / D1.3

Handlungsfeld	Projekttyp	Maßnahme	Priorität	Akteure	Sachbereich / Projekt-Nr.
Dörfliches Idyll durch Freiräume und Gassen	Entwicklung eines durchgängigen Fuß- und Radwegenetzes	Überprüfung der Netze im Ortskern, Fußwegeverbindungen ausbauen Tal-Berg, sichere Querungshilfen	hoch	Verwaltung und Bürger	A / 2.1 A / 3.5
	<i>Erlebnis Schozach</i>	<i>Schaffung von Freiräumen und Aufenthaltsbereichen entlang der Schozach, Trittplätze zum Wasser</i>			A / 2.2
Verbesserung der verkehrlichen Situation	Stadtbusverbindung Heilbronn	Festhalten an dem Ziel der besseren Anbindung nach Heilbronn	sehr hoch	Verwaltung	A / 3.2 A / 3.3
	Innerörtlicher ÖPNV	Ausbau ÖPNV-Netz in Talheim, Ergänzung Bushaltestellen, Einrichtung Bürgerbus und Stärkung Senioren-Taxi	hoch	Verwaltung und Bürger	A / 3.2
Sensible Entwicklung des Siedlungskörpers und städtebauliche Aufwertung	Neuordnung Bereich Kellegasse	Umsiedlung Feuerwehr, Neuordnung Bereich Kellegasse und Umfeld	sehr hoch	Verwaltung	A / 4.1 A / A1.1
	Neubau Feuerwehrhaus	Standortsuche, Testentwurf Lage Feuerwehrhaus	sehr hoch	Verwaltung	A / 4.7
	Bestandspflege und Aufwertung älterer Wohngebiete	Straßengrün, Straßenraumgestaltung, Aufenthaltsqualität	mittel	Verwaltung und Bürger	A / 4.4
	Aktivierung brachliegender Grundstücke	Baulückenkataster, Bauflächenbörse, Energieeffiziente Flächennutzung	mittel	Verwaltung und Bürger	A / 4.6

Handlungsfeld	Projekttyp	Maßnahme	Priorität	Akteure	Sachbereich / Projekt-Nr.
Erlebbarkeit von Natur und Landschaft	Talheimer Wegekonzept	Ausarbeiten und Erstellen eines Führers „Talheim Rund-Weg“, der bestehende Themenwege (Traubenweg, Philosophenweg) mit neuen (s.u.) verknüpfen soll	sehr hoch	Bürger	B / B6.5.6
		Schaffung von Ruheazonen in den Weinbergen	sehr hoch	Bürger	C / C5.1
		Zugang Neues Schloss	sehr hoch	Verwaltung	B / B6.5.5
		Ausweisung und ggf. Neuanlage eines Wegesystems mit Naturlehrpfad Haigernwald / Haigernschlucht, Geschichtslehrpfad, Neckarblickweg	sehr hoch bis hoch	Bürger und Verwaltung	B / B6.5.1
		„Geocaching“: GPS-Schatzsuche / Schnitzeljagd	sehr hoch bis hoch	Bürger	B / B6.5.6
	Erlebnis Schozach	Schaffung von Freiräumen und Aufenthaltsbereichen entlang der Schozach, Trittplätze zum Wasser	hoch bis mittel	Verwaltung und Bürger	A / 2.2
	Förderung des Steillagenweinbaus	Planung von Landschaftspflegemaßnahmen	sehr hoch	Verwaltung	B / B5.2
		Durchführung von Landschaftspflegemaßnahmen	hoch	Bürger und Verwaltung	B / B5.2
		Förderprogramm für den Steillagenweinbau	hoch	Verwaltung	B / B5.2 C / C5.1

Handlungsfeld	Projekttyp	Maßnahme	Priorität	Akteure	Sachbereich / Projekt-Nr.
Umwelt und Nachhaltigkeit	Erneuerbare Energien	Energieversorgung der öffentlichen Gebäude auf Basis erneuerbarer Energien	hoch	Verwaltung	B / B7.4
	Landschaftsfinger	Erhalt nicht bebauter Freiräume, die in die bebaute Ortslage hineinragen als Selbstbindung der Gemeinde für künftige Bauleitplanverfahren	mittel	Verwaltung	B / B7.1
	<i>Förderung des Steillagenweinbaus</i>	<i>Förderung des Steillagenweinbaus</i>			<i>B / B5.2 C / C5.1</i>
Ausbau des regen Gemeindelebens	Netzwerk Talheim	Gründung einer Ehrenamtlichen-Agentur oder Bürgerstiftung „Talheim engagiert“ / „Bürger helfen Bürgern“	sehr hoch	Bürger und Verwaltung	D / D5.1
	„Talheimer Kultursommer“	Organisation gehobener kultureller Veranstaltungen im Schlosspark (Konzerte, Theater u.a.)	hoch	Bürger und Verwaltung	D / D1.3
	Etablierung Bürgertag und Unterstützung der Vereine	Einrichtung eines Bürgertages in Verbindung mit Gewerbeschau und Präsentation der Talheimer Vereine und sonst. Gruppen	hoch	Verwaltung und Bürger	D / D5.5
	Spiel- und Freizeitflächen-Konzeption	Bestandspflege vorhandener Spielplätze und Anpassung an den Bedarf	sehr hoch	Verwaltung und Bürger	D / D4.1

Handlungsfeld	Projekttyp	Maßnahme	Priorität	Akteure	Sachbereich / Projekt-Nr.
		Kinderstadtplan „Von Kindern für Kinder“	sehr hoch	Schule / Bürger und Verwaltung	D / D4.1
		Spielflächenleitplan mit Integration bestehender Kinderspielplätze und Identifikation neuer kinderfreundlicher Freiräume einschließlich Berücksichtigung umweltdidaktischer Themen	sehr hoch bis hoch	Bürger und Verwaltung	D / D4.1 B / B7.3 A / 4.2
		Schaffung von Begegnungsorten Kinder / Natur (Wasser)	hoch	Verwaltung und Bürger	D / D4.1 B / B7.3
		<i>Generationenplatz in der Ortsmitte / Rathausplatz</i>			D / D2.1
	Aktivitäten und Aktionen rund um den Wein	siehe „Talheimer Wein“			B / B5.2 C / C5.1
Talheimer Wein	Aktivitäten und Aktionen rund um den Talheimer Wein	Weinberge erlebbar machen durch Veranstaltungen in den Weinbergen und Aktionen wie „leuchtende Weinberge“	sehr hoch	Bürger	C / C5.1
		Wiederbelebung der Wein-Besen-Tradition	hoch	Bürger und Verwaltung	B / B5.2
		Weinfeste (Weingüter und <u>Allgemeinheit</u> in Kooperation, Einbeziehung der Kulturdenkmale in die Festlichkeit)	hoch	Gewerbeverein / Bürger	B / B5.2 C / C5.1

Handlungsfeld	Projekttyp	Maßnahme	Priorität	Akteure	Sachbereich / Projekt-Nr.
		Wiedereinführung „Talheimer Herbst“ im Jahr 2010/2011	hoch	Gewerbeverein / Bürger	C / C5.1
		Weinführungen durch und Weinproben mit Wein-Guides	hoch	Bürger und Verwaltung	C / C5.1
		<i>Förderung des Steillagenweinbaus</i>			B / B5.2 C / C5.1
	Hot Spots	Information „Wein“ an den Ortseingängen	sehr hoch	Bürger und Verwaltung	C / C5.1
		<i>Schaffung von Ruheazonen in den Weinbergen und Einbindung in das Talheimer Wegekonzzept</i>			C / C5.1 B / B6.5.1
		<i>Wein-Vitrine auf dem Rathausplatz</i>			B / B5.3
		<i>Treffpunkt / Pavillon / Weinstube / Probierstube in der Ortsmitte</i>			C / C5.1
	Weinmarketing	Aufbau einer einheitlichen Marketingstrategie Talheimer Wein einschl. Werbung und Vertrieb	hoch	Gewerbeverein/Bürger	B / B5.1 C / C5.1
		„Weinbörse“	hoch	Bürger	C / C5.1
		Talheimer Cuvee oder anderer Weintyp mit Alleinstellungsmerkmal (z.B. besonderer Perlwein) und Wettbewerb zur Namensfindung	hoch	Gewerbeverein/Bürger	B / B5.1

7 Gemeindeentwicklungsplanung 2025

Zoll Architekten und Stadtplaner BDA
 Prof. Dr. Koch Planung + Umwelt

GEP Talheim 2025 76

Handlungsfeld	Projekttyp	Maßnahme	Priorität	Akteure	Sachbereich / Projekt-Nr.
		Wettbewerb zur Gestaltung besonderer Flaschenetiketten	hoch	Bürger und Verwaltung	B / B5.1
		Schaffung einer Örtlichkeit zur Lagerung und Direktvermarktung des Talheimer Weins	mittel	Verwaltung	B / B5.1

8 Katalog der Projekte und Maßnahmen

In diesem Katalog der Projekte und Maßnahmen sind die im Handlungsprogramm genannten Projekte aufgenommen und in einem Formblatt festgehalten, die den einzelnen Sachbereichen zugeordnet sind. Diese Formblätter dienen einem leichteren Umgang mit den Projekten und Maßnahmen und ermöglichen eine Erweiterung (nach Bedarf) des Katalogs.

Folgende Aspekte werden beschrieben:

- Zuordnung zu dem übergeordneten Sachbereich, bsp. Städtebau, Wohnen, Mobilität
- Zuordnung zum Handlungsfeld, bsp. Erlebbare und lebendige Ortsmitte
- Benennung des Projektes bzw. der Maßnahme, bsp. Gestaltungskonzept Ortsdurchfahrt
- Ziel / Wirkung
- Maßnahmen, Vorgehen und Hinweise

8.1 A STÄDTEBAU WOHNEN MOBILITÄT

A 1.1 Angebot von verschiedenen Formen für Wohnen im Alter in der Ortsmitte

A 1.2 Neugestaltung Rathausplatz

A 1.3 Innenentwicklung stärken und kompakte Siedlungsstruktur

A 1.4 Ortskern stärken und gestalten

A 1.5 Ordnen und Auslichten der Grünstrukturen in der Ortsmitte

A 1.6 Gestaltungskonzept Ortsdurchfahrt und Nebenstraßen

A 2.1 Entwicklung eines durchgängiges Fuß- und Radwegenetzes

A 2.2 Erlebnis Schozach

A 3.1 Stadtbusverbindung nach Heilbronn/ Stärkung ÖPNV

A 3.2 Innerörtliches ÖPNV-Netz und Bushaltestellen

A 3.3 Stärkung Seniorentaxi

A 3.4 Gestaltung und Gliederung der Zufahrtsstraßen

A 3.5 Verbindungen für Kinder / Schüler im Rad- und Fußwegenetz verbessern

A 3.6 Grünstrukturen im Straßenraum

A 3.7 Engstellen für Fußgänger im Straßenraum überwinden

A 4.1 Neuordnung Bereich „Kellergasse“

A 4.2 Kinderspielplatzkonzeption für die Wohngebiete

A 4.3 Verbindung Wohngebiete mit dem Naturraum – Siedlungsrand gestalten

A 4.4 Bestandspflege und Aufwertung der älteren Wohngebiete

A 4.5 Bonussystem für Neubaugebiete

A 4.6 Aktivierung brachliegender Grundstücke, Baulückenkataster

A 4.7 Neubau Feuerwehrhaus

A 4.8 Ökologie in der Planung und Bauleitplanung fordern und fördern

A 4.9 Zukünftige Wohnbauflächen

A 5.1 Bürgerpark Schozach

Sachbereich**A STÄDTEBAU WOHNEN MOBILITÄT**

Handlungsfeld		A1.1
1 Erlebbare und lebendige Ortsmitte		
Projekt / Maßnahme		
1.1 Angebot von verschiedenen Formen für Wohnen im Alter in der Ortsmitte		
ZIELE WIRKUNG	<ul style="list-style-type: none"> - Integration und Halten der älteren Bevölkerung in Talheim. - Wegzug der älteren Bevölkerung durch altersgerechte Wohnangebote in der Ortsmitte eindämmen (vgl. Statistik). - Fördern des Zusammenlebens der Generationen in der Gemeinde Talheim. - Etablierung Bürger-Service im Haus oder Quartier (bsp. Oma/Opa → Kleinkinderbetreuung) 	
MASSNAHME VORGEHEN HINWEISE	<ul style="list-style-type: none"> - Entwicklung von Konzeptionen für Wohnen im Alter in der Ortsmitte von Talheim. - Überprüfung von Angebote für betreute Wohnformen im Alter - Überprüfung von generationsübergreifenden Wohnformen „Haus für Alle“ in der Ortsmitte → mögl. Standort Feuerwehr in der Keltergasse - Städtebaulicher Testentwurf für das Areal an der Schozach - Investorengespräche / Bauträgersuche / Interessenabfrage in der Gemeinde (private Baugruppen) - Angebotsergänzung in Form einer offenen Begegnungsstätte für unterschiedliche Generationen (Generationstreff) mit Café und Raumangebot 	

Sachbereich**A STÄDTEBAU WOHNEN MOBILITÄT**

Handlungsfeld		A1.2
1 Erlebbar und lebendige Ortsmitte		
Projekt / Maßnahme		
1.2 Neugestaltung Rathausplatz		
ZIELE WIRKUNG	<ul style="list-style-type: none"> - Belebung des Bereiches unterhalb der Burg als zentraler Platz im Ortskern von Talheim - Hohe Aufenthaltsqualität für Bewohner und Besucher - Rahmen für eine positive Unterstützung der angrenzenden Geschäfte - Rathausplatz sichtbarer und erlebbarer machen - Positive Rahmenbedingungen für Gastronomie schaffen - Die Schozach in den Rathausplatz einbeziehen und nutzbar machen 	
MASSNAHME VORGEHEN HINWEISE	<ul style="list-style-type: none"> - Neugestaltung einer zusammenhängenden Platzfläche zwischen Rathaus und Bebauung entlang der Bahnhofstrasse - Wegeverbindungen über Rathausplatz - Auslichten der Grünstrukturen → Bsp. Radfahrer (Radfahrweg) und Besucher anlocken - Neukonzeption Straßenraum im Bereich zwischen den Bushaltestellen (Konfliktpotential) - Neuer Belag im Bereich des Rathausplatzes und im Vorfeld der Geschäfte 	

Sachbereich**A STÄDTEBAU WOHNEN MOBILITÄT****Handlungsfeld****A1.3****1 Erlebbar und lebendige Ortsmitte****Projekt / Maßnahme****1.3 Innenentwicklung stärken und kompakte Siedlungsstruktur****ZIELE****WIRKUNG**

- Schaffung von attraktiven Wohnraum im Ortskern für junge Familien
- Stärkung der wirtschaftlichen Infrastruktur (z.B Bäcker)
- Erhaltung der alten Bausubstanz durch Renovierung
- Schaffung einer kompakten Siedlungsstruktur → kurze Wege, Minimierung des Verkehrs

MASSNAHME**VORGEHEN****HINWEISE**

- Einführung eines Baulückenkatasters
- Einführung eines Baulückenforum → kostenlose Vermarktung privater Grundstücke
- Testentwürfe für Baulücken und abgängige Gebäude
- Langfristige Neuordnung des Bereiches „Lange Straße“

Sachbereich**A STÄDTEBAU WOHNEN MOBILITÄT****Handlungsfeld****A1.4****1 Erlebbar und lebendige Ortsmitte****Projekt / Maßnahme****1.4 Ortskern stärken und gestalten****ZIELE****WIRKUNG**

- Nutzung der historischen Gebäude für kulturelle Zwecke
- Bessere Vernetzung und Sichtbarmachen der historischen Gebäude
- Integration aller örtlichen Geschäfte
- Einzelhändler in das Gesamtkonzept „Neue Mitte“ einbinden
- Involvierte Straßen: Bahnhofstraße, Gartenstraße, Sonnenstraße

MASSNAHME**VORGEHEN****HINWEISE**

- Kultur und Veranstaltungskonzept für historische Gebäude → „Perlen“ entwickeln
- Veranstaltungen z.B Burgfest im Innenhof der Burg über dem Rathaus
- Verbesserung und Schaffung von Wegeverbindungen und Beschilderungen → Stadtplan
- Konzept „Neue Mitte“ erstellen
- Umgestaltung des Innenbereichs
- Einbeziehung der örtlichen Infrastruktur und Einzelhandel
- Schozach als Rückgrat, Vernetzung der Geschäfte entlang der Schozach
- Straßenraumgestaltung

Sachbereich**A STÄDTEBAU WOHNEN MOBILITÄT**

Handlungsfeld		A1.5
1 Erlebbar und lebendige Ortsmitte		
Projekt / Maßnahme		
1.5 Ordnen und Auslichten der Grünstrukturen in der Ortsmitte		
ZIELE WIRKUNG	<ul style="list-style-type: none"> - Verstärkung der Wirkung der Tal- Hang- Situation - Einsehbarkeit in das Tal stärken - Herausarbeitung der Sichtachsen der Berg + Tal – Situation - Einsehbarkeit entlang der Hangstraße gewährleisten und pflegen 	
MASSNAHME VORGEHEN HINWEISE	<ul style="list-style-type: none"> - Konzeption für die Grünstrukturen entlang der Hänge (Ortsmitte) - Konzept für eine sichtbare und erlebbare Ortsmitte im Bereich des Rathausplatzes - Fahrradweg - Freilegung der wichtigen Sichtachsen für die Berg + Tal – Situation - Historische Alleinstellungsmerkmale und bauliche Anlagen (z.B. Kirche) sichtbar machen 	

Sachbereich**A STÄDTEBAU WOHNEN MOBILITÄT****Handlungsfeld****A1.6****1 Erlebbar und lebendige Ortsmitte****Projekt / Maßnahme****1.6 Gestaltungskonzept Ortsdurchfahrt und Nebenstraßen****ZIELE****WIRKUNG**

- Entwicklung der Bahnhofstrasse als Begegnungsraum und Kommunikationsraum für alle
- Verringerung der visuellen Dominanz des Verkehrs in der Bahnhofstrasse
- Einkaufsatmosphäre sowie Aufenthaltsqualität für Bürger und Besucher schaffen

MASSNAHME**VORGEHEN****HINWEISE**

- Historische Wurzeln als besondere Qualität herausarbeiten, Alleinstellungsmerkmal der Talheimer Ortsmitte als Rahmen für eine positive Einkaufsatmosphäre
- Einheitliche Gestaltung des Bereich zwischen Sontheimer Str. und Hauptstr.
- Ordnung des ruhenden Verkehrs im Bereich Sontheimer Straße, Schozacher Straße und Sonnenstraße
- Einrichtung von Ruheplätzen und Treffpunkten
- Neugestaltung und Neuordnung der Parkierung im Bereich Sonnenstraße (Nr.2-29)

Sachbereich**A STÄDTEBAU WOHNEN MOBILITÄT**

Handlungsfeld		A1.7
1 Erlebbar und lebendige Ortsmitte		
Projekt / Maßnahme		
1.7 Erhalt der historischen und Bausubstanz – Bergstraße und Zehnhaus		
ZIELE WIRKUNG	<ul style="list-style-type: none"> - Erhalt und Stärkung der historischen Bausubstanz in Talheim im Bereich der Bergstraße - Erhalt der historischen Zehnhauses 	
MASSNAHME VORGEHEN HINWEISE	<ul style="list-style-type: none"> - Entwicklung zukünftiger Nutzungsmöglichkeiten - Investorensuche 	

Sachbereich**A STÄDTEBAU WOHNEN MOBILITÄT**

Handlungsfeld		A2.1
2 Dörfliches Idyll durch Freiräume und Gassen		
Projekt / Maßnahme		
2.1 Entwicklung eines durchgängiges Fuß- und Radwegenetzes		
ZIELE WIRKUNG	<ul style="list-style-type: none"> - Verbesserung des innerörtlichen Wegesystems durch Netzerweiterung - Alten- und behindertengerechten Gestaltung 	
MASSNAHME VORGEHEN HINWEISE	<ul style="list-style-type: none"> - Ausweisen und Anlegen einer durchgängigen Wegeverbindung - Überprüfung Wegeführung entlang Rathausplatz - Wegequerung im Bereich Bahnhofstraße Nr. 12 - Querungshilfen im Bereich Rathaus/Bahnhofstraße - Überprüfung von Fahrradwegen – Bsp. Buswarte- haus im Bereich In den Hofwiesen Nr. 11 - Arbeitsgruppe Fahrrad – Planung und Einrichtung eines Talheimer Radrundweges - Fußwegeverbindungen ausbauen: bsp. Weg zw. Weinbergstr. und Friedhofstr., Weg zur Gemeindehalle (zwischen Hanns-Reger-Weg und Gemeindehalle), Weg entlang Schozach bis Steg im Bereich Bachstr. Nr.39+41, Wegeverbindung zwischen Steg Bachstr. und Gutshofstr. 6, Wegeverbindung zwischen Sportplatz und Gutshofstr. (Wohngebiet) - Fortführung Wegenetz entlang Schozach zw. Steg (Bachstr.) und Adolf-Trepp-Weg - Ausschilderung Weg zu Schozach im Bereich Mühlstrasse 	

Sachbereich**A STÄDTEBAU WOHNEN MOBILITÄT****Handlungsfeld****A2.2****2 Dörfliches Idyll durch Freiräume und Gassen****Projekt / Maßnahme****2.2 Erlebnis Schozach****ZIELE****WIRKUNG**

- Schaffung von Freiräumen und Aufenthaltsbereichen entlang der Schozach und in der Ortsmitte
- Naturspielplatz für Kinder
- Außenwirkung für Besucher
- Attraktive Wegeführung entlang der Schozach
- Schozach als Rückgrat von Talheim herausarbeiten
- Schozach im öffentlichen Raum, Straßenraum spürbar machen
- Integration in einen Bürgerpark

MASSNAHME**VORGEHEN****HINWEISE**

- Trittplätze zum Wasser
- Auslichtung von Büsche und Bäumen, Ruheoasen und Sitzgelegenheiten anbieten: Bsp. Bereich unterhalb Bebauung „In den Küferlesgärten“ Richtung „Stegwiesen“ entlang der Schozach, Bereiche hinter Schlossberghalle in Richtung Sportplatz, Eingangsbereich Talheim / Radweg „In den Küferlesgärten“, beidseitige Sitzgelegenheiten im Bereich Steg „Sonnenstrasse“
- Freiraum/Spielbereich als Aussichtsplattform am Wasser bsp. zwischen Schozach und Merowingerstrasse
- Fortführung bestehender Wegeverbindungen
- Straßenbegleitgrün (Einzelbäume) entlang der Schozach im Bereich Sonnenstraße und Übergang Bahnhofstraße
- Schozach als Gestaltungselement in eine Neugestaltung des Rathausplatzes einbinden
- Aktionen mit und an der Schozach – bsp. „Schozach-Fest“ mit Kinderangeln, Entenrennen etc.

Sachbereich**A STÄDTEBAU WOHNEN MOBILITÄT**

Handlungsfeld		A2.3
2 Dörfliches Idyll durch Freiräume und Gassen		
Projekt / Maßnahme		
2.3 Platzgestaltung mit Aufenthaltsqualität		
ZIELE	<ul style="list-style-type: none"> - Aufwertung der brachliegenden Fläche im Kreuzungsbereich Haigern- und Fleiner Straße - Entree und Startpunkt zum Schloss über Schlossstraße - Herausarbeiten der Felsformation und Schaffung von Aufenthaltsqualität 	
WIRKUNG		
MASSNAHME	<ul style="list-style-type: none"> - Überprüfung einer Freiflächenkonzeption in diesem Bereich 	
VORGEHEN		
HINWEISE		<ul style="list-style-type: none"> - Treffpunkt für Fahrradfahrer und Besucher → Schloss und Schlosspark

Sachbereich**A STÄDTEBAU WOHNEN MOBILITÄT**

Handlungsfeld		A2.4
2 Dörfliches Idyll durch Freiräume und Gassen		
Projekt / Maßnahme		
2.4 Aussichtspunkt im Spannungsfeld Burg und Weinberge		
ZIELE WIRKUNG	<ul style="list-style-type: none"> - Aussichtspunkte mit Sitzgelegenheiten im Nahbereich der Talheimer Burg → Wiese hinter Burg in nord-östl. Richtung unterhalb des Burgweges 	
MASSNAHME VORGEHEN HINWEISE	<ul style="list-style-type: none"> - Schaffung einer Aussichtsplattform in der Ortsmitte - Wegeverbindung zwischen Burgweg und Aussichtsplattform - Aufenthaltsqualität mit Informationen über die Gemeinde Talheim 	

Sachbereich

A STÄDTEBAU WOHNEN MOBILITÄT

Handlungsfeld

A2.5

2 Dörfliches Idyll durch Freiräume und Gassen

Projekt / Maßnahme

2.5 Platzgestaltung mit Brunnen

ZIELE

WIRKUNG

- Aktivierung und Aufwertung Platzfläche mit Brunnen im Kreuzungsbereich Sultzmatter- und Schozacher Straße

MASSNAHME

VORGEHEN

HINWEISE

- Neugestaltung „Plätzle“ mit Brunnen mit Rückbau des überdimensionierten Straßenraums
- Schaffung von Aufenthaltsqualität durch Bäume und Bänke
- Wasser-Trinkstation für Besucher

Sachbereich**A STÄDTEBAU WOHNEN MOBILITÄT****Handlungsfeld****A3.1**

3 Straßenraumgestaltung und Verbesserung der verkehrlichen Situation

Projekt / Maßnahme**3.1 Stadtbusverbindung nach Heilbronn/ Stärkung ÖPNV mit Nachbarkommunen**

ZIELE

WIRKUNG

- Festhalten an dem (langfristigen) Ziel der besseren Anbindung nach Heilbronn → Stadtbus
- Wirtschaftsstandort durch ÖPNV-Netz stärken

MASSNAHME

VORGEHEN

HINWEISE

- Kontakt mit HNV
- Kooperation mit Nachbargemeinden

Sachbereich**A STÄDTEBAU WOHNEN MOBILITÄT****Handlungsfeld****A3.2**

3 Straßenraumgestaltung und Verbesserung der verkehrlichen Situation

Projekt / Maßnahme**3.2 Innerörtliches ÖPNV-Netz und Bushaltestellen****ZIELE****WIRKUNG**

- Eindämmung des motorisierten Individualverkehr
- Bessere Vernetzung von Berg und Tal
- Kaufkraftsteigerung und Stärkung Einzelhandel / Tourismus durch ein gut ausgebautes ÖPNV-Netz

MASSNAHME**VORGEHEN****HINWEISE**

- Kooperationen mit Nachbargemeinden
- Einrichtung eines Bürgerbus in Verbindung mit einem Seniorentaxi
- Ausbau des ÖPNV-Netzes in Talheim
- Überprüfung einer Streckenerweiterung durch ein City-Mobil (Berg-Tal-Situation in Talheim)
- Überprüfung von ergänzenden Bushaltestellen an „strategisch“ wichtigen Bereichen (bsp. Edeka = Einkaufen, Haigern = Ausflug)
- Initiative „Bürger fahren für Bürger“ ins Leben rufen → vgl. Bürgerbus/ Ehrenamt

Sachbereich**A STÄDTEBAU WOHNEN MOBILITÄT****Handlungsfeld****A3.3**

3 Straßenraumgestaltung und Verbesserung der verkehrlichen Situation

Projekt / Maßnahme**3.3 Stärkung Seniorentaxi**

ZIELE

- Mobilität der älteren Bevölkerung sicherstellen
- Seniorentaxi stärken

WIRKUNG

MASSNAHME

- Öffentlichkeitsarbeit tätigen um das Seniorentaxi publik und bekannter zu machen

VORGEHEN

- Ausbau des Streckennetzes und der Taktzeit
- Kooperation mit Bürgerbus überprüfen

HINWEISE

- Ehrenamtlichen Fahrer (Rentner) aktivieren

Sachbereich**A STÄDTEBAU WOHNEN MOBILITÄT****Handlungsfeld****A3.4**

3 Straßenraumgestaltung und Verbesserung der verkehrlichen Situation

Projekt / Maßnahme**3.4 Gestaltung und Gliederung der Zufahrtsstraßen****ZIELE****WIRKUNG**

- Ankommen und Begrüßung in Talheim
- Schaffung eines attraktiven Straßenraums an den Ortseingängen
- Begrüßung durch Gestaltung
- Information an den Ortseingängen
- Verkehrsberuhigung bzw. Reduzierung der Geschwindigkeit

MASSNAHME**VORGEHEN****HINWEISE**

- Einrichtung von Kreisverkehren → Standortbestimmung
- Neugestaltung Sontheimer Strasse in Abschnitten → Ortseingang aus nördlicher Richtung
- Eingangsbereich aus Richtung Flein
- Kreisverkehre / Gestaltung Bereich Bundesstraße in Richtung Talheim
- Neugestaltung der Ortseingänge
bsp. Touristeninformationen

Sachbereich**A STÄDTEBAU WOHNEN MOBILITÄT****Handlungsfeld****A3.5**

3 Straßenraumgestaltung und Verbesserung der verkehrlichen Situation

Projekt / Maßnahme**3.5 Verbindungen für Kinder / Schüler im Rad- und Fußwegenetz verbessern****ZIELE****WIRKUNG**

- Verbesserung der Radwegeverbindungen im Ort
- Sicherheit der Schulwege und Schulradwege gewährleisten
- Förderung der sportlichen Ertüchtigung
- Verminderung des motorisierten Individualverkehrs
- Sichere Straßen → mehr Schüler gelangen zu Fuß oder per Fahrrad in die Schule

MASSNAHME**VORGEHEN****HINWEISE**

- Konzeption der innerörtlichen Rad- und Fußwegeverbindungen
- Überprüfung der Sicherheit der Wegenetze für Schüler
- Sichere Querungsmöglichkeiten
- Aktion sicherer Schulweg – Einrichtung von dem Projekt „Tausendfüßler“ – Eltern begleiten Kinder in die Schule oder Kindergarten (Sammelstationen in den Wohngebieten)
- Werbemaßnahmen in der Gemeinde zum Eindämmen des Individualverkehrs

Sachbereich**A STÄDTEBAU WOHNEN MOBILITÄT****Handlungsfeld****A3.6**

3 Straßenraumgestaltung und Verbesserung der verkehrlichen Situation

Projekt / Maßnahme**3.6 Grünstrukturen im Straßenraum**

ZIELE

WIRKUNG

- Begrünung durch Einzelbäume in der Ortsdurchfahrt
- Erkennbarkeit und Spürbarkeit der Schozach herausarbeiten
- Sichtbarmachen des Verlaufs der Schozach
-

MASSNAHME

VORGEHEN

HINWEISE

- Grünkonzept für die gesamte Ortsmitte
- Bereich Bahnhofstrasse Übergang Sontheimer Straße in Richtung Gewerbegebiet „Rauher Stich“
- Pflanzen- und Strassenraumgestaltung im Bereich Sonnenstrasse/Gartenstrasse und Bahnhofstrasse

Sachbereich**A STÄDTEBAU WOHNEN MOBILITÄT****Handlungsfeld****A3.7**

3 Straßenraumgestaltung und Verbesserung der verkehrlichen Situation

Projekt / Maßnahme**3.7 Engstellen und Unsicherheiten für Fußgänger im Straßenraum überwinden**

ZIELE

- Sicherheitsgefühl für Fußgänger erhöhen

WIRKUNG

MASSNAHME

VORGEHEN

HINWEISE

- Überwinden der Engstellen für Fußgänger im Strassenraum –
- Engstellen in der Hauptstrasse (bsp. vor Gebäude Nr.31/32) – Gehwegbereich ausbauen
- Sicherheit für Fußgänger erhöhen

Sachbereich**A STÄDTEBAU WOHNEN MOBILITÄT****Handlungsfeld****A4.1**

4 Sensible Entwicklung des Siedlungskörpers und städtebauliche Aufwertung

Projekt / Maßnahme**4.1 Neuordnung Bereich „Keltergasse“**

ZIELE

- Städtebauliche Neuordnung des Bereiches Keltergasse und Umfeld

WIRKUNG

MASSNAHME

- Umsiedlung Feuerwehr
- Städtebauliche Rahmenuntersuchung / Testentwurf für Seniorenhaus an der Schozach mit Freiflächengestaltung und Parkierung
- Möglichkeiten für ein „Haus für Alle“ – Haus der Generationen untersuchen

VORGEHEN

HINWEISE

Sachbereich**A STÄDTEBAU WOHNEN MOBILITÄT**

Handlungsfeld		A4.2
4 Sensible Entwicklung des Siedlungskörpers und städtebauliche Aufwertung		
Projekt / Maßnahme		
4.2 Kinderspielplatzkonzeption für die Wohngebiete		
ZIELE WIRKUNG	<ul style="list-style-type: none"> - Attraktivitätssteigerung der bestehenden (älteren) Wohngebiete (Bestandspflege) - Stärkung der sanften Standortfaktoren – als Anziehungskraft für junge Familien 	
MASSNAHME VORGEHEN HINWEISE	<ul style="list-style-type: none"> - Neukonzeption/Neugestaltung der Kinderspielplätze im Wohngebiet - Generelle Überlegung, ob das geringe Platzangebot für die jungen Generationen gerechtfertigt ist (bsp. Mühlacker) - Ansiedlung von Spielinseln im Straßenraum überprüfen - Erarbeiten einer Spielplatzkarte durch Grundschul Kinder „Beliebte Treffpunkte für Kinder“ - Zwischennutzung von brachliegenden Grundstücken – temporäre Nutzung 	

Sachbereich**A STÄDTEBAU WOHNEN MOBILITÄT****Handlungsfeld****A4.3**

4 Sensible Entwicklung des Siedlungskörpers und städtebauliche Aufwertung

Projekt / Maßnahme**4.3 Verbindung Wohngebiete mit dem Naturraum – Siedlungsrand gestalten**

ZIELE

WIRKUNG

- Stärkere Vernetzung der Wohngebiete mit dem attraktiven Landschaftsraum
- Gestaltung des Siedlungsrandes durch Grünstrukturen

MASSNAHME

VORGEHEN

HINWEISE

- Bsp. Wege in die Landschaft im Bereich Muskatellerweg
- Bsp. Wege in die Landschaft im Bereich Gutshofstrasse
- Grünordnerischer Gestaltungsplan mit Spiel- und Freizeitmöglichkeiten für den Übergang zwischen Siedlung / Landschaft als endgültiger Siedlungsrand

Sachbereich**A STÄDTEBAU WOHNEN MOBILITÄT****Handlungsfeld****A4.4**

4 Sensible Entwicklung des Siedlungskörpers und städtebauliche Aufwertung

Projekt / Maßnahme**4.4 Bestandspflege und Aufwertung der älteren Wohngebiete****ZIELE****WIRKUNG**

- Qualität in den älteren Wohngebieten erhalten (vgl. Mühl-äcker, Bremach), um die in die Jahre gekommenen Gebiete für die Bewohner (Wegzug) und für Neubürger (bsp. Baulücken, Kauf) attraktiv zu gestalten

MASSNAHME**VORGEHEN****HINWEISE**

- Straßengrün in den Wohngebieten
- Testentwürfe zur Neugestaltung von Straßenabschnitten → Verbindung von notwendigen Parkplätzen, Sitzgelegenheiten und Platz für Kinder
- Baulückenkataster und Unterstützung der Grundstücksbesitzern
- Temporäre Zwischennutzung von brachliegenden Grundstücken („Enkele-Stückle“)
- Rückbau von überdimensionierten Straßenzügen
- Schaffung von Dorfangern in den Wohngebieten als sozialer Treffpunkt (Bsp. Bereich Weinbergstr./Lerchen-/Meisenweg)
- Schaffung von Sitzmöglichkeiten im Straßenraum - Schaffung von räumlichen „Siedlungs-Treffpunkten“ zur Stärkung der nachbarschaftliche Beziehungen
- Grünstrukturen in die teilweise tristen Straßenbereiche
- Visuelle Dominanz der Individualverkehrs brechen
- Straßenraum für Alle – Straßenraum als Spielraum

Sachbereich**A STÄDTEBAU WOHNEN MOBILITÄT****Handlungsfeld****A4.5****4 Sensible Entwicklung des Siedlungskörpers und städtebauliche Aufwertung****Projekt / Maßnahme****4.5 Bonussystem für Neubaugebiete**

ZIELE	- Konkurrenz zwischen den Gemeinden erfordert ein attraktives Unterstützungsangebot für Junge Familien mit Kinder
WIRKUNG	- Langfristige Bindungen an die Gemeinde und Serviceleistungen durch die Gemeinde, Vereine und Gewerbetreibende sind effektiver als ein Bonussystem in Geld (Ideen sind gesucht, um sich von anderen Gemeinden abzuheben)
	- Beispiele anderer Kommunen vergleichen – „WIR-Karte“ (Waiblingen, Weinstadt)
	- Bsp. Kooperation mit Vereinen → 2-3 Jahre kostenlose Mitgliedschaft, Vergünstigungen im Einzelhandel etc.
MASSNAHME	- Gründung „Talheimer Runde“ – mit Verwaltung, Vereinen und Gewerbetreibenden um ein Bonus-System einzuführen
VORGEHEN	- Gründung Freiwilligenagentur „Wir für Sie“ – Unterstützung von Talheimern für Talheimern in allen Lebenslagen (Computerhilfe, Rasenmähen, Kinderbetreuung, Einkaufen für Ältere ...)
HINWEISE	- Aktionen mit Außenwirkung, um junge Familien auf Talheim aufmerksam zu machen
	- Willkommen-Gutschein-Buch ausbauen (Gewerbeverein Talheim)
	- Vereins-Gutschein – kostenlose Mitgliedschaft in einem Talheimer Verein für einen begrenzten Zeitraum prüfen
	- „Talheimer Begrüßungsbox“ für Neubürger – Talheimer Wein, Gutscheine für Vereine, Einzelhandel und Handwerk, Information über die Gemeinde

Sachbereich**A STÄDTEBAU WOHNEN MOBILITÄT****Handlungsfeld****A4.6**

4 Sensible Entwicklung des Siedlungskörpers und städtebauliche Aufwertung

Projekt / Maßnahme**4.6 Aktivierung brachliegender Grundstücke, Baulückenkataster****ZIELE****WIRKUNG**

- Energieeffiziente Flächennutzung
- Aktivierung brachliegender und erschlossener Baugrundstücke in Talheim (Stand Juli 2009: ca. 3,1 ha)
- Verringerung des Flächenverbrauchs (Außenentwicklung)
- Wirtschaftliche Folgekosten (technische Infrastruktur) für eine Gemeinde werden gegenüber der Außenentwicklung reduziert

MASSNAHME**VORGEHEN****HINWEISE**

- Bereitstellung einer Bauflächenbörse im Internet mit einem Bauplatz-Exposé (Bild, Lage, Größe)
- Gespräche mit den Eigentümer / Eigentümerbefragung, um die Bereitschaft zur Veräußerung festzustellen
- Unterstützung der Eigentümer durch die Verwaltung bei einem geplanten Verkauf

Sachbereich**A STÄDTEBAU WOHNEN MOBILITÄT****Handlungsfeld****A4.7**

4 Sensible Entwicklung des Siedlungskörpers und städtebauliche Aufwertung

Projekt / Maßnahme**4.7 Neubau Feuerwehrhaus**

ZIELE

WIRKUNG

- Durch eine mögliche Neuordnung im Bereich Keltergasse und der damit verbundenen Auslagerung der Talheimer Feuerwehr benötigt die Gemeinde ein neues Feuerwehrhaus
- Modernes Feuerwehrhaus in zentraler Lage mit den heutigen Qualitätsstandards

MASSNAHME

VORGEHEN

HINWEISE

- Überprüfung / Testentwurf / Raumprogramm für einen neuen Standort in Talheim